

## Erfahrungsbericht - Chinese University of Hong Kong - WS22/23

Mir war schon länger bewusst, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte, ursprünglich wollte ich dies in den USA machen. Darüber, dass ich am Ende einen Platz in Hong Kong erhalten habe, bin ich jedoch extrem glücklich, da ich in dieser Zeit so viel wie noch nie lernen konnte. Zum einen über Asien, inklusive Mandarin, das Essen, die mir vorher komplett unbekannte Kultur und zum anderen habe ich eine große Anzahl neuer Freunde gefunden. Daher empfehle ich jedem der das hier liest sich für ein Auslandssemester (am besten in Hong Kong) zu bewerben.

### Vorbereitung:

Man sollte sich am besten früh vorbereiten und sich um alle Unterlagen kümmern. Den TOEFL Test hatte ich noch durch meine USA Bewerbung und für die CUHK ist es kein allzu hoher Score, den man erreichen muss. Das Auswahlgespräch habe ich als sehr angenehm in Erinnerung und die Rückmeldung ließ auch nicht zu lange auf sich warten. Teilweise wurden auch von Seiten der CUHK Dokumente angefordert, die man dann zügig einreichen musste, das war insgesamt aber alles durchführbar wenn man sich rechtzeitig um alles kümmert. Die Hilfsbereitschaft war sowohl von Seiten der FU, als auch von der CUHK sehr hoch.

Da ich als Bioinformatiker eher spezielle Kurse habe, konnte ich mir für den Master nur zwei Kurse anrechnen lassen (Time Series data und einen AI-Kurs). Da ich jedoch als Undergraduate an der CUHK war konnte ich kostenfrei zwei Mandarin-Sprachkurse belegen, was ich auch tat (kann ich auch sehr empfehlen). Am Ende habe ich erfolgreich einen mündlichen und schriftlichen Sprachkurs absolviert, was mich sehr freut da ich nun das Gefühl habe ein wenig Mandarin sprechen und lesen zu können.

### Ankunft:

Da in China/ Hong Kong mit Corona noch ein wenig strikter umgegangen wurde, musste ich nach meiner Ankunft für drei Tage in ein Quarantäne Hotel. Die Zeit ging jedoch superschnell rum, auch weil von der Uni unterschiedliche Onlineveranstaltungen organisiert wurden. Nach Beendigung der Quarantäne bin ich das erste Mal zum Campus gefahren und habe mein Zimmer bezogen (mein Roommate kam erst eine Woche später, wodurch ich ein wenig Zeit zum alleine Eingewöhnen hatte).

Da jedoch sehr viele andere Austauschstudierende am gleichen Tag angekommen sind haben wir uns bei Ikea erstmal mit Bettzeug und anderen Sachen ausgestattet und ich habe schon viele neue Leute kennenlernen können.

### Uni

Der Campus ist in den New Territories, also ein wenig außerhalb von Hong Kong, man ist jedoch mit der MTR (so heißt hier die Bahn) gut an die Stadt angebunden. Durch seine Lage ist der Campus extrem grün (man sieht teilweise auch Affen) und hügelig, es gibt jedoch Shuttle Busse, die einen (wenn man nicht aus Versehen den falschen nimmt) schnell von A nach B bringen.

Ich habe mich dafür entschieden in einem College mit „Mandatory meals“ (CW Chu) zu wohnen, was eine gute Entscheidung war! Dadurch hatte ich einen local als

Zimmernachbarn, wodurch ich etwas über die Kultur kennenlernen konnte und auch ein wenig Mandarin üben konnte (in Hong Kong wird eigentlich Kantonesisch gesprochen, er kommt aber eigentlich aus Mainland, wodurch ich mit ihm mein Mandarin üben konnte).

Zum Essen sind wir fast immer in die Kantinen gegangen, von denen es hier super viele verschiedene mit einer großen Auswahl gibt. Bei den mandatory meals (dreimal die Woche) gab es immer eine Auswahl an unterschiedlichen Gerichten, wodurch man immer etwas gefunden hat. Außerdem war es immer interessant sich mit anderen Studierenden aus dem College austauschen zu können. Im Unterschied zu den Fulltime students müssen die Austauschstudierenden keine Mindestanzahl an Essen erfüllen. Da man aber für das Essen bezahlt und es eine gute Erfahrung ist, empfehle ich viele mitzunehmen, wenn man nicht gerade in der Stadt verabredet ist.

Das Leben in einem Zimmer mit Mitbewohner war für mich komplett neu. Mein Freshman-Zimmernachbar war jedoch super nett und sehr Rücksichtsvoll, was bei den meisten Zimmernachbarn so war. Ich habe zwar auch viel mit anderen international students gemacht, ab und zu sind wir aber auch Essen gegangen oder haben uns abends noch lange unterhalten und über die Unterschiede in den Kulturen oder andere Sachen unterhalten.

Ansonsten war mein College sehr gut, vor allem die Matratzen sind deutlich besser als zum Beispiel im internationalen House. Die Lage ist leider etwas weiter weg vom Hauptcampus, durch die Busverbindungen stellt das aber kein großes Problem dar. Was ich bezüglich Colleges noch empfehlen kann, ist die Teilnahme an den Tryouts, bzw Sportveranstaltungen. Ich hatte die Möglichkeit das CW Chu Team im Basketball zu unterstützen, was viel Spaß gemacht hat. Nach drei Trainings hatten wir zwei Spiele, die wir zwar leider beide verloren haben, es hat aber trotzdem viel Spaß gemacht und ich konnte eine Menge fulltime students kennenlernen.

## Hong Kong

Vor meinem Austausch war ich noch nie in Asien wodurch ich nicht wusste was mich erwarten wird. Ich habe vor meinem Abflug schon gehört, dass Hong Kong sehr viel Natur hat, war am Ende jedoch trotzdem positiv überrascht! Der Mix aus Natur und Hochhäusern war eine sehr coole Mischung, was Hong Kong definitiv zu einer meiner Lieblingsstädte gemacht hat. Kulturell hat Hong Kong auch viele verschiedene Sachen wie Museen oder Tempel zu bieten.

Da der work load der Kurse gerade zu Beginn noch sehr machbar war und ich freitags frei hatte, konnten wir gerade am Anfang noch sehr viel von Hong Kong erkunden. Die Temperaturen und Luftfeuchtigkeit waren im September noch sehr hoch, wodurch man nur kurze Hosen und am besten Sportshirts tragen konnte, da man schnell verschwitzt war. Die Wanderungen und Stadterkundungen waren es aber trotzdem wert den Schweiß auf sich zu nehmen. Nach ein paar Wochen wurde es etwas angenehmer und zum Winter hin sogar frostige knapp zweistellige Temperaturen, was normalerweise wohl nicht üblich ist.

## Tipps

Falls ihr noch am Überlegen seid euch zu bewerben dann macht es auf jeden Fall, ich habe die Zeit im Ausland als eine meiner besten Zeiten jemals gesehen, was fast allen anderen Austauschstudenten genauso ging.

Ich kann empfehlen sich für das PROMOS Stipendium zu bewerben. Es hat mir sehr geholfen, da man doch sehr oft essen geht, was nicht immer ganz günstig ist (die Kantinen kosten meistens um die 5 Euro). Außerdem konnten wir dank gelockerter Quarantäne Regelungen in die Philippinen reisen und am Ende meines Aufenthaltes bin ich noch für 3 Wochen nach Vietnam und danach eine Woche nach Seoul gereist. Die Flüge sind zwar teilweise nicht so günstig wie mit Ryanair, dafür sind die Unterkünfte jedoch relativ günstig, wodurch man einen insgesamt günstigen Trip zu Orten hat, die man sonst eher schwierig besuchen könnte.

In Hong Kong selbst kann man eigentlich alles finden. Neben vielen verschiedenen Wanderungen kann man an Stränden günstig Surfboards ausleihen (zB White Beach), verschiedenste Tiere wie Affen beobachten oder Tempel besuchen. In der Innenstadt gibt es sehr viele Shoppingmöglichkeiten und allerlei verschieden Restaurants. Vor allem die verschiedenen Noodle Restaurants und Dim Sum Restaurants werde ich vermissen. Zusätzlich auch die Nächte bei Mr. Wongs, wo es für knapp 10 Euro All you can eat and drink gab. Danach konnte man die Nacht immer gut in LKF (dem Clubviertel) ausleben, wo es auch viele Clubs ohne Eintritt gibt (Ich kann Faye sehr empfehlen, was normalerweise eine Rooftop bar ist).

Ansonsten ist es auch einfach schön in Victoria Harbour die Skyline zu beobachten und mit der Fähre auf die andere Seite zu fahren oder auch andere Inseln wie Lamma Island zu erkunden.

Bezüglich Sim-Karte empfehle ich So Sim, ich habe pro Monat umgerechnet 4 Euro für 50GB Internet bezahlt, was mehr als genug war. Die Karte kann man einfach im Fusion (Supermarkt) auf dem Campus kaufen.

Für das Bargeld abheben und bezahlen habe ich mir eine neue Kreditkarte beantragt, die keine Kosten im Ausland hat (zB Barclays oder Hanseatic), da unbedingt rechtzeitig drum kümmern, bei mir wurde es am Ende etwas knapp.

## Fazit

Als Fazit kann ich nur nochmal sagen, dass es die beste Zeit meines Lebens war. Hong Kong ist eine der vielfältigsten Städte, die ich kenne und ich habe sehr viel über Asien kennenlernen können. Das Essen war super gut und die Leute sehr freundlich. Das Schwerste an der ganzen Zeit war der Abschied von allen Freunden am Ende aber ich bin mir sicher dass ich viele von ihnen wiedersehen werde.